Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Moritz Schwerthelm

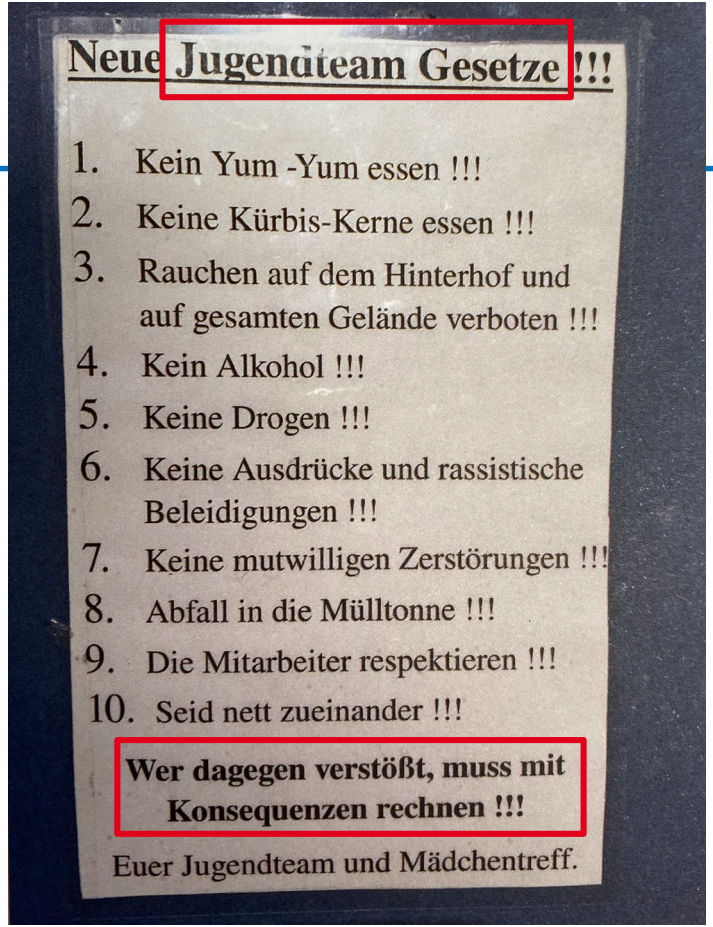
Gliederung

1. Was bedeutet politische Bildung und Demokratiebildung in der OKJA?
2. Jugendliche und ihr politisches Handeln
3. Die Besonderheit der OKJA
4. Das Projekt GEBe – Gesellschaftliches Engagement in der OKJA fördern
5. Die Ergebnisse des Projekts: Methoden zur Förderung gesellschaftlich-demokratischen Engagements

Politische Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe

- Im aktuellen Kinder- und Jugendbericht ist Politik jener „*Bereich von Aktivitäten und Strukturen, die auf die Herstellung, Durchsetzung und Infragestellung allgemein verbindlicher und öffentlich relevanter Regelungen in und zwischen Gruppierungen von Menschen abzielt*“.

  (Deutscher Bundestag 2021, S. 47).
- Inhaltlich geht es also um die Regelung der **kollektive Lebensführung** von Menschen in kleinen und großen Gemeinwesen (Sturzenhecker2013).
- Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe sind solche kleinen Gemeinwesen
- „*a miniature community, an embryonic society*“ (Dewey 1899/1915, S. 15)
- In ihnen muss permanent die kollektive Lebensführung geregelt werden.



Stattdessen:

- demokratische Regelung der kollektiven Lebensführung mit allen Betroffenen
- §11 SGB VIII: Interessen und Anliegen aufgreifen
- Gemeinsame Gestaltung des Alltags in Einrichtungen und Angeboten

Später: Wie erkennt man die Themen der Kids und wie greift man sie auf?

Wie lernt man eigentlich demokratisch zu sein?

- Das eröffnet dann auch schön Anlässe der Demokratiebildung, wenn der Alltag gemeinsam demokratisch gestaltet wird.
- *„Wir lehren in Sachen politischer Bildung etwas, was anzuwenden und zu benutzen wir zugleich verwehren. So predigen wir etwa das Ideal des mitbestimmenden Bürgers, verwehren aber zugleich, daraus praktische Konsequenzen zu ziehen, also den Jugendlichen Mitbestimmung einzuräumen.“* (Giesecke 1971, S. 19f)
- Politische Bildung ist nicht nur Vermittlung von Wissen über Politik, sondern vor allem das Aus-Üben des Politischen
- Wie steht es um das „Aus-Üben des Politischen“ von (benachteiligter) Jugend in Deutschland? Ein Blick in die Forschung:

Gliederung

1. Was bedeutet politische Bildung in der OKJA?
2. Jugendliche und ihr politisches Handeln
3. Die Besonderheit der OKJA
4. Das Projekt GEBe – Gesellschaftliches Engagement in der OKJA fördern
5. Die Ergebnisse des Projekts: Methoden zur Förderung gesellschaftlich-demokratischen Engagements

Kinder- und Jugendbericht & Shell Jugendstudie

- Lediglich Engagement-Formen, die mit einer Mitgliedschaft verbunden sind, gehen leicht zurück
- Deutlichster Zuwachs: Protestaktivitäten (unkonventionelle Formen von Partizipation)
- 46% der befragten Jugendlichen sind politisch interessiert
- 69 % der Jugendlichen sagen: „Politiker kümmern sich nicht darum, was Leute wie ich denken“.

Sog. ‚benachteiligte‘ Jugendliche:

- politisches Interesse geringer als „bei Jugendlichen aus den gehobenen Schichten“
- „Jugendliche aus den unteren sozialen Schichten artikulieren eine höhere Unzufriedenheit mit der Demokratie.“

Aber: warum ist das so?

Qualitative Studie zu politischem Interesse

Calmbach und Borgstedt (2012): Benachteiligte Jugendliche...

- stellen über sich selbst fest, „kein Wort, keine Stimme zu haben“.
- d.h. sie übernehmen negative Zuschreibungen und werden so ‚mundtot gemacht‘
- und zeigen (deshalb) nur selten Interesse an formaler Politik.

Qualitative Studie zu politischem Interesse

Benachteiligte haben durchaus politische Themen und Interessen, wenn man darunter versteht:

- „Ungerechtigkeit im eigenen Umfeld und in der Gesellschaft wahrzunehmen und dazu Stellung zu beziehen;
- Interesse an Gestaltung von Lebensräumen zu haben;
- Sprachrohre zu suchen, die die eigenen Probleme, Sehnsüchte, aber auch (politischen und sozialen) Interessen artikulieren (können) – und zwar in „ihrer“ Sprache und mit Bezug zu „ihren“ Themen; […]“ (Calmbach/Borgstedt 2012, S. 77).

Partizipationsversuche werden nicht (an-)erkannt

- Dazu nutzen junge Menschen jedoch oft Handlungs- und Aneignungsweisen, die andere Gesellschaftsmitglieder als abweichend, als „Lärm“ (Rancière 2002) wahrnehmen.
- Was Partizipation ist und was nicht, ist gar nicht einfach zu beurteilen.
- Die Entscheidung, was Partizipation und was ‚abweichendes Handeln‘ ist, hat aber Konsequenzen der In- und Exklusion von gesellschaftlichem und politische Handeln
  - Versuche der „politischen Rede“ von Kinder und Jugendlichen werden dann als „Lärm“ (un-)vernommen (Rancière 2012).

Beschmutzung öffentlichen Eigentums?

...oder Artikulation politischer Meinung?

Beleidigung?

...oder Beschwerde?

Partizipationsversuche mit Bezug zum Sozialraum:

„Versuchen Heranwachsende heute, [...] sich die räumliche Welt anzueignen, so interessiert sich entweder niemand mehr dafür oder aber sie werden von Raumwärtern (private oder staatliche Sicherheitsleute) vom angeeigneten Ort abgetrennt oder verdrängt; werden angezeigt und erhalten durch diese Kriminalisierung das Stigma der ‚abweichenden oder delinquenten' Jugendlichen. Da sich heute niemand mehr für den dahinterliegenden Grund solcher Bewältigungsformen von Kindern und Jugendlichen interessiert, führen Aneignungstätigkeiten nicht zur gesellschaftlichen Integration, sondern zur Verstärkung der (räumlichen und sozialen) Exklusion." (Reutlinger 2013, S. 595)

Jugendliche sind nicht ‚politikverdrossen'

Sie werden von politischem Handeln und Partizipation exkludiert.

1. Ungleichheit exkludiert Jugendliche von politischem Handeln (u.a. Reinders 2009; Picot 2011; Shell 2015; Bundesregierung 2017)
2. Partizipationsversuche Jugendlicher werden nicht als solche (an-)erkannt (u.a. Calmbach/Borgstedt 2012; Bundesregierung 2017)

Konsequent wäre es also...

- nicht von politikverdrossenen und politikfernen Jugendlichen,
- sondern von jugendfernen politischen und pädagogischen Institutionen zu sprechen.

Gliederung

1. Was bedeutet politische Bildung in der OKJA?
2. Benachteiligte Jugenden und ihr politisches Handeln
3. Die Besonderheit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
4. Das Projekt GEBe – Gesellschaftliches Engagement in der OKJA fördern
5. Die Ergebnisse des Projekts: Methoden zur Förderung gesellschaftlich-demokratischen Engagements

Offene Kinder- und Jugendarbeit

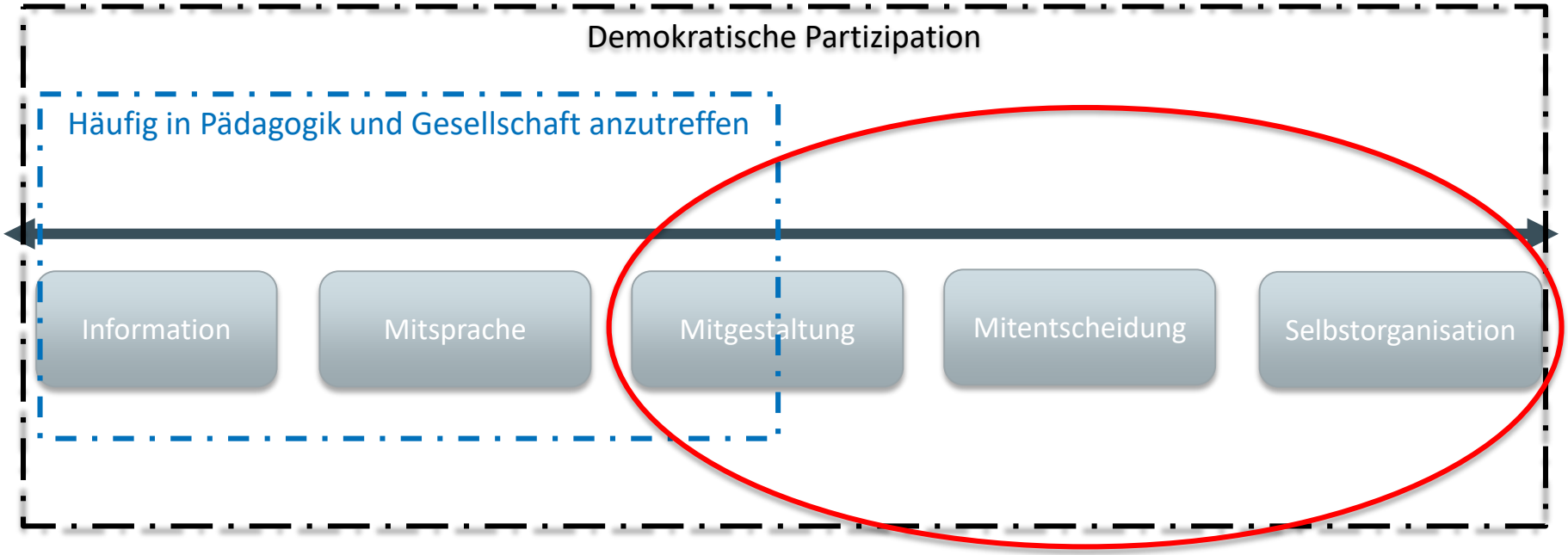
- Eines der wenigen pädagogische Arbeitsfeld, das von sog. benachteiligten Jugendlichen freiwillig aufgesucht wird und offen für unterschiedliche Gruppen und ihre Themen ist (Schmidt 2011)
- Auftrag nach §11 SGB VIII: „[...] Angebote [...] sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“

Partizipation in der Kinder- und Jugendarbeit

Das geht über §12 der Kinderrechtskonvention hinaus:

- „sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.“
- Berücksichtigung statt Mitgestaltung und Mitbestimmung in KRK
- Vorbehalte bzgl. Reife, Alter und Fähigkeit zur Meinungsbildung in SGB VIII und KRK

Verständnis von demokratischer Partizipation



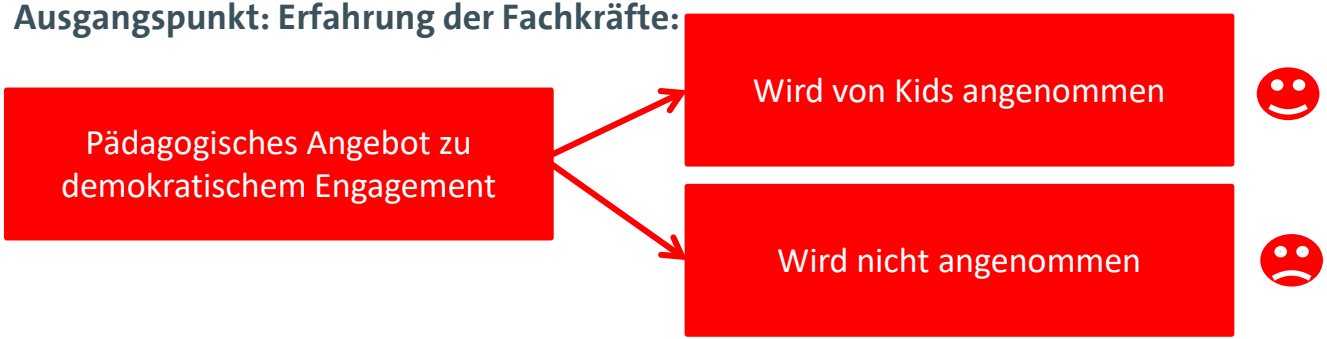
Interessen aufgreifen. Artikulationen hörbar machen. Partizipation ermöglichen.

- **Initiierung** von Partizipationsprozessen, die alle Formen demokratischer Partizipation umfassen: auch Mitgestaltung und Mitentscheidung
- **Aber:** Wie macht man das genau?
- **Und:** Welche Interessen und Themen haben Jugendliche überhaupt?

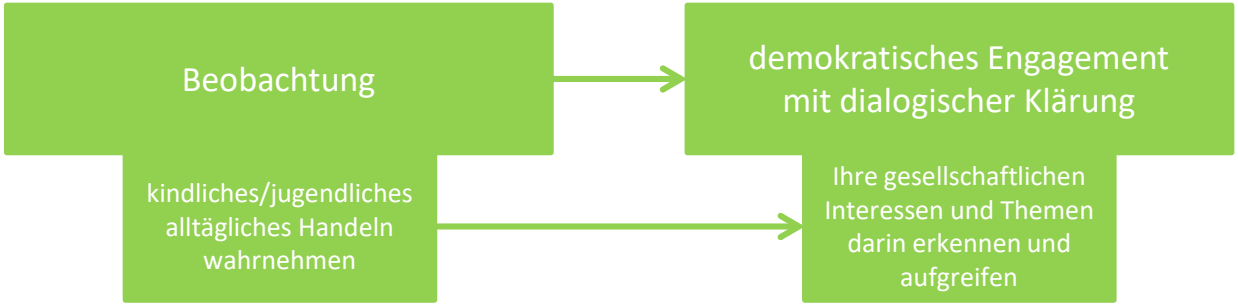
Gliederung

1. Was bedeutet politische Bildung in der OKJA?
2. Jugendliche und ihr politisches Handeln
3. Die Besonderheit der OKJA
4. Das Projekt GEBe – Gesellschaftliches Engagement in der OKJA fördern
5. Die Ergebnisse des Projekts: Methoden zur Förderung gesellschaftlich-demokratischen Engagements

Ausgangspunkt: Erfahrung der Fachkräfte:



Stattdessen: „wahrnehmen können“ (Müller/Schmidt/Schulz 2008)



Ein Beispiel

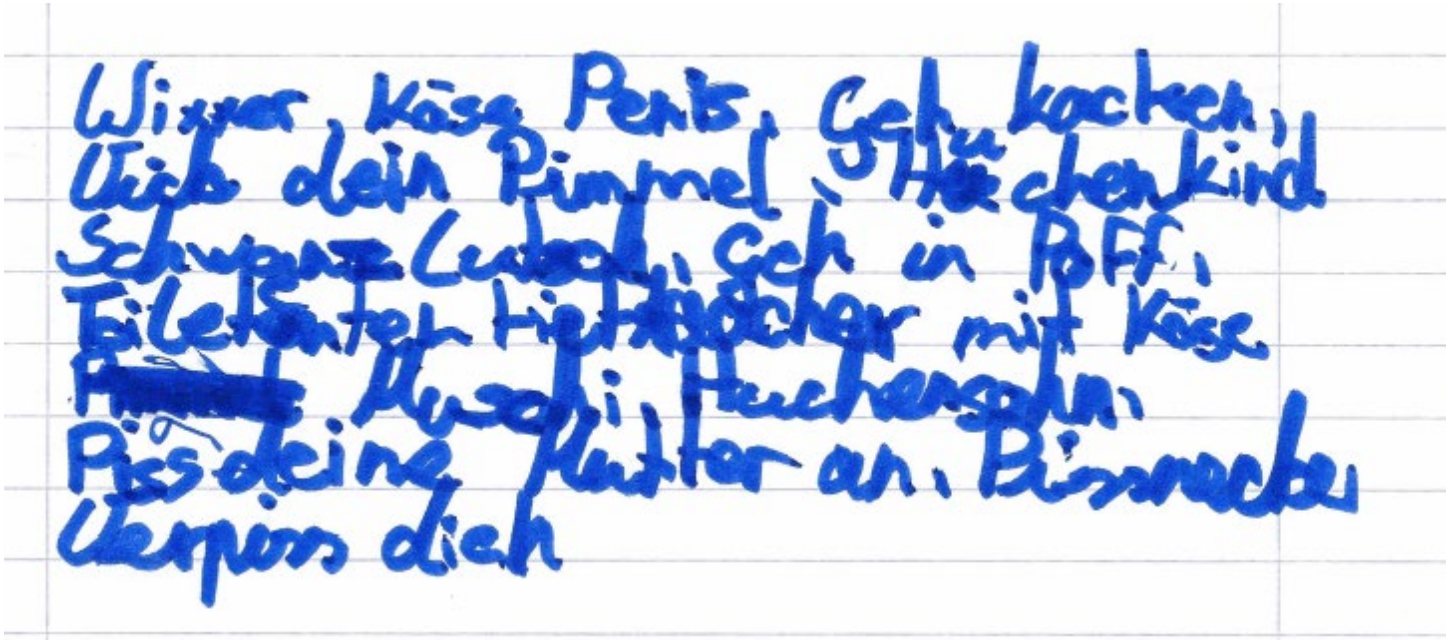
Eine Beobachtung:

29.10.2012
„Bastian (Päd.) hat im Jugendraum gespielt (Computerspiele) mit Emir, Natan, Sascha und Peter. Emir und Natan haben sich gegenseitig beleidigt: „Hodenarsch, Ficker, Hurensohn, Schwanzlutscher“. Bastian war kurz davor sie raus zuschmeißen.“

06.11.12
„Heute haben wir zusammen Karten gespielt. Jeder versuchte zu gewinnen. Bei einem schlechten Blatt haben sie versucht sich gegenseitig nieder zu machen. Bis einer den Spielpartner als: „Kanake, du Schwuchtel!“ Auf die Frage hin, was Kanake bedeutet, wusste keiner eine Antwort. Einer rezitierte einen Raptext in dem die dummen Kanaken mit Dreck beschmissen werden.“

Greift man ihre Themen auf, ergeben sich Ansätze zur Weiterarbeit:

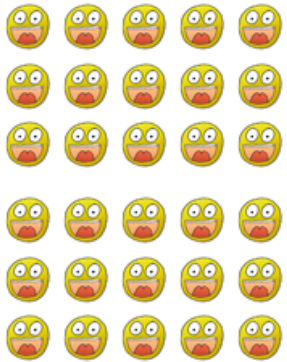
Bericht:
„Ich (die Fachkraft) erzählte den Jungen ein wenig von jungbewegt und das es ein Teil des Projektes ist herauszufinden, worin die Jugendlichen Experten sind. Darauf antworteten sie „Für Schlägereien und für Ausdrücke und so Sprüche!“
Ich bat sie mir einmal ein paar ihrer Sprüche und Ausdrücke aufzuschreiben und eifrig machten sie sich ans Werk. “


Wixxer, Käse, Penis, Geh kochen,
Weib dein Pimmel, Hexenkind
Schwanz Loch, Geh in Puff,
Teletubbies Hirnlöcher mit Käse
[redacted] Muschi Fuchsensohn
Piss deine Mutter an, Bimmelbahn
Verpiss dich

Bericht:
„Im Anschluss machte es ihnen sichtlich Spaß, sich die Ausdrücke und Sprüche gegenseitig vorzulesen. Beim Vorlesen haben sie von sich aus begonnen die Sprüche und Ausdrücke in 2 Kategorien einzuteilen: Witz und Ernst.“

Kreuze an, ob du die Ausdrücke witzig oder ernst findest. Je mehr Smileys du ankreuzt desto witziger oder ernster findest du den Ausdruck.

Wenn **ich** dies zu anderen Kindern sage finde ich es:

Witzig		Ernst
	Arschgesicht Schwanzlutscher Geh kacken Hurensohn Nuttenbumser Fuck you!	

Weiterentwicklung des Projekts

- Auswertung? Nein.
- Aushandlung des Sprachgebrauchs? Ja.
- Gespräche über gemeinsame Regeln des Sprachgebrauchs? Ja.
- Übergänge in Formen demokratischer Partizipation

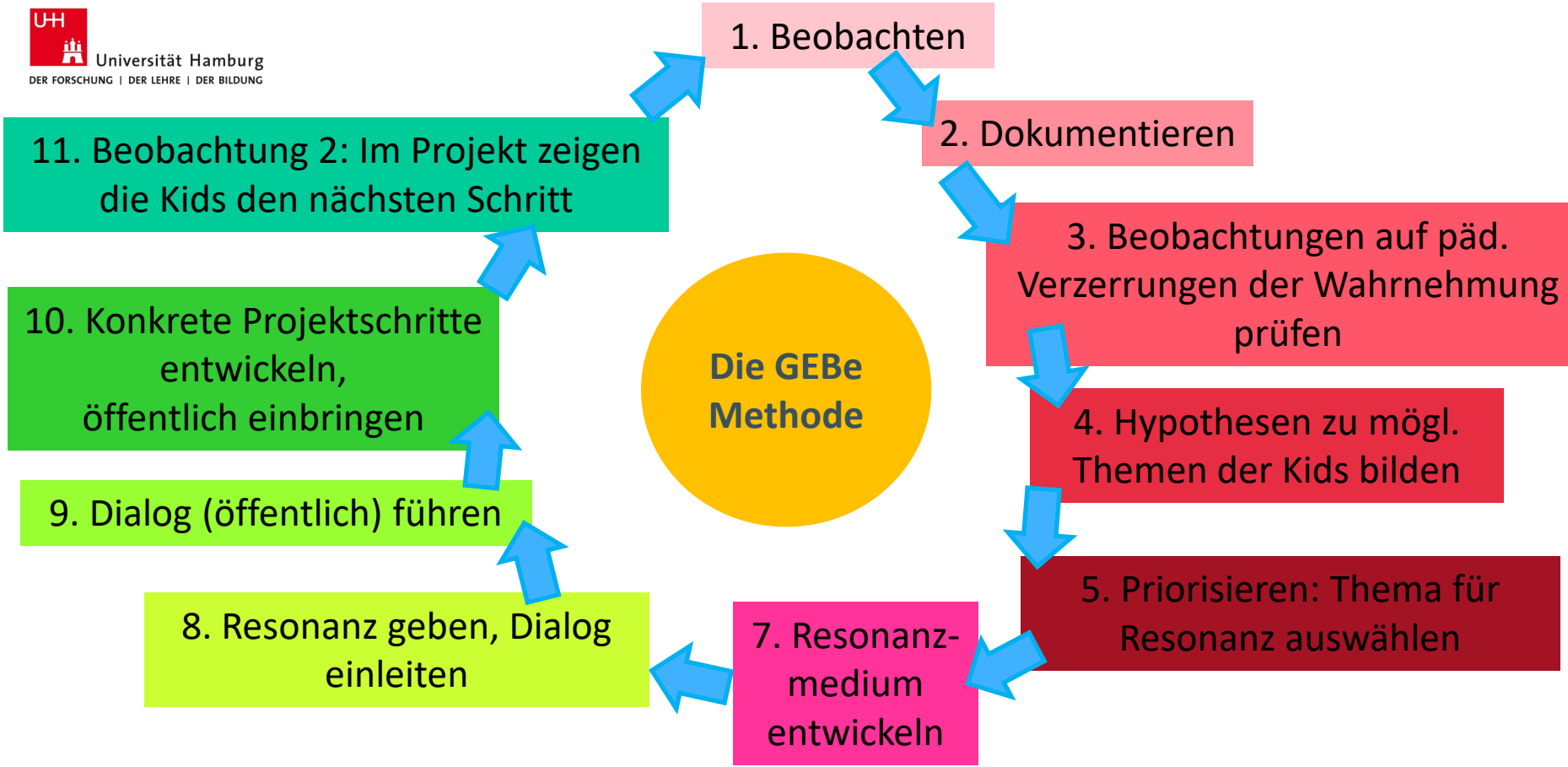
Gliederung

1. Was bedeutet politische Bildung in der OKJA?
2. Jugendliche und ihr politisches Handeln
3. Die Besonderheit der OKJA
4. Das Projekt GEBe – Gesellschaftliches Engagement in der OKJA fördern
5. Die Ergebnisse des Projekts: Methoden zur Förderung gesellschaftlich-demokratischen Engagements

Das soll demokratisches Engagement sein?

- Ja, denn die Beteiligten wurden nicht als Problemträger oder -verursacher, sondern als anerkennenswerte Personen thematisiert.
- Durch die Anerkennung ihrer Themen konnten sie sich als selbstwirksam und sozialwirksam erfahren.
- Aus „sozialen Chaoten“ wurden Mitgestalter des Sozialen in der kleinen Gesellschaft der Jugendeinrichtung.
- Aus Objekten pädagogischen Zugriffs wurden Subjekte und engagierte Gesellschaftsmitglieder.
- Es entstand bei den Jugendliche der Wünsch nach gemeinsamen Regeln des Sprachgebrauches und nicht, weil eine Fachkraft das so entschieden hat

Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



In Interaktion mit den Kindern/Jugendlichen

Handeln der Fachkraft/des Teams

Förderung gesellschaftlichen Engagements

- Die „Sprachen“ und die „Themen“ der Kinder und Jugendlichen „wahrnehmen können“ (Müller/Schmidt/Schulz 2008) und zur Förderung aufgreifen.
- Dialogisch und mit Hilfe von Medien mit den Kids klären, wie man das Thema bearbeiten möchte
- Adressat*innen (pädagogisch unterstützend) ermöglichen, ihre Anliegen in Öffentlichkeiten zu artikulieren und Resonanz von anderen Gesellschaftsmitgliedern dazu zu bekommen
- und die Gesellschaft in der pädagogischen Einrichtung – aber auch die Gesellschaft in der Kommune – demokratisch mitzugestalten, mitzubestimmen und mitzuverantworten.

Benedikt Sturzenhecker
Gesellschaftliches Engagement von Benachteiligten fördern – Band 1
Konzeptionelle Grundlagen für die Offene Kinder- und Jugendarbeit
Verlag BertelsmannStiftung

Benedikt Sturzenhecker, Moritz Schwerthelm
Gesellschaftliches Engagement von Benachteiligten fördern – Band 2
Methodische Anregungen und Praxisbeispiele für die Offene Kinder- und Jugendarbeit
Verlag BertelsmannStiftung

Förderung gesellschaftlichen Engagements Benachteiligter in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit – Erfolge und Schwierigkeiten
Zur Evaluation des gleichnamigen Projekts der Bertelsmann Stiftung

Benedikt Sturzenhecker, Thomas Glaw, Moritz Schwerthelm
Gesellschaftliches Engagement von Benachteiligten fördern – Band 3
Kooperativ in der Kommune demokratisches Engagement von Kindern und Jugendlichen ermöglichen
Verlag BertelsmannStiftung